



KATHOLISCHES AUSLANDSSEKRETARIAT der Deutschen Bischofskonferenz

Zweiter Teambericht

vom 14. Mai bis
3. Juni 2016

ANKOMMEN UND ERWARTET WERDEN...

Pilgerseelsorge in Santiago de Compostela 2016

„Ankommen und erwartet werden...“

von *Pfarrer Bernhard Schmid bis 27. Mai, Pfarrer Wolfgang Klock ab 27. Mai, Anneliese Vögele, Martina Hanz*

Zeit der Begegnungen im Jahr der Barmherzigkeit

Auch wir, das neue Team der Pilgerseelsorge Santiago wird hier erwartet, von Jakobus, den Pilgern und der Kathedrale.

Wie in den vergangenen Jahren, so kommen auch dieses Jahr die Pilger nicht nur bei schönem Wetter, sondern auch bei strömendem Regen und Gewitter gerne zu unseren Angeboten.

Sehr zahlreich und dankbar nehmen die Pilger an der Hl. Messe in deutscher Sprache teil. Wie im vergangenen Jahr findet sie um 8 Uhr in der Kapelle Cristo de Burgos statt. Durch den persönlichen Rahmen fühlten sich die Pilger angesprochen und angenommen. Auch viele österreichische, schweizer und holländische Pilger besuchten die Messe, sowie unsere weiterten Angebote.

Insgesamt besuchten in der Zeit von 14. Mai bis 3. Juni 488 Pilger die deutschsprachige Messe. An der Mittagsrunde nahmen 125 Pilger teil.

In dem intensiven Austausch berichten die Pilger sowohl über ihre Beweggründe den Weg zu gehen, als auch ihre Erfahrungen auf dem Weg. Erfahrungen mit sich selbst und anderen Pilgern.

Einige Pilger gehen den Weg aus Dankbarkeit, andere nehmen Angehörige in Gedanken mit auf den Weg, viele verarbeiten Schicksalsschläge.

Auf dem Weg finden sie zu sich selbst, entschleunigen, Lebenswege werden überdacht und Entscheidungen können reifen.

„Warum kann das friedliche Miteinander der Nationen und Religionen auf dem Weg, das die Pilger erleben, nicht auf dem neuen



Pilgerweg des Alltags weitergeführt werden?“

Diese Frage wird in vielen Runden gestellt von Teilnehmern unterschiedlicher Religionen und Nationalitäten.

Eine 84jährige Frau aus Kanada kommt seit 15 Jahren jährlich auf den Weg, weil der Weg sie ruft und sie die Begegnungen mit den Pilgern sehr schätzt.

Beeindruckend waren die Erfahrungen eines blinden Pilgers, der mit seiner Frau gepilgert ist.

Er ist Autor und schrieb uns ein wunderbares Gedicht für unser Gästebuch.

Auffallend war dieses Jahr die große Zahl der Pilger die sich zum ersten Mal auf den Weg gemacht haben. Auch sie, wie zuvor die Mehrheit der Pilger, sind vom „Camino Virus“ infiziert.

Als Geschenk empfinden viele Pilger unsere Angebote und unsere Präsenz, wie Auszüge aus dem Gästebuch belegen und im persönlichen Gespräch geäußert werden

„DANKE_DANKE-DANKE- was für ein großes Geschenk dieses Pilgertreffen und die deutschsprachige Messe“ (Auszug aus dem Gästebuch)

Der spirituelle Rundgang wurde von 326 Pilgern besucht.

Für viele Pilger war der spirituelle Rundgang Höhepunkt und runder Abschluss ihres Weges und des Aufenthalts in Santiago.

Die Impulse zu den Symbolen der Kathedrale wurden als Bereicherung und Anregung empfunden.

Gleichzeitig eröffneten sich Erkenntnisse, neue Blickwinkel und Parallelen zwischen Pilgerweg und dem Lebensweg.

Das französische Team war von dem Konzept des spirituellen Rundgangs so überzeugt, dass sie ihn dieses Jahr in ihr Angebot aufgenommen haben.

Besonderes Ereignis war die Trauung eines deutschen Paares in der Corticella Kapelle durch unseren Priester.

In einem Interview mit einem Journalisten hatten wir die Möglichkeit das Pastoralprojekt vorzustellen und unsere Angebote zu erläutern. Durch die Teilnahme an unserer Austauschrunde konnte er sich ein konkretes Bild über unsere Arbeit machen und erlebte gleichzeitig die Offenheit, die Anliegen und das Berührt sein der Pilger.

Während unserer Zeit in Santiago feierten wir das Pfingstfest und auch Fronleichnam.

